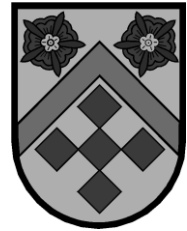


Gemeinde Dötlingen

Die Bürgermeisterin



Niederschrift

**über die Sitzung des Ausschusses für Gesellschaft und Kultur vom
26.08.2025**

**im Rathaus der Gemeinde Dötlingen, Sitzungszimmer, Hauptstr. 26,
27801 Neerstedt
- Hybridsitzung -
AGeKu/003/2025**

Beginn:	18:00 Uhr
Ende:	20:29 Uhr

Tagesordnung:

Top	Bezeichnung	Dr.-Nr.
1.	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	
2.	Feststellung der Tagesordnung	
3.	Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 08.05.2025	
4.	Bericht der/des Ausschussvorsitzenden	
5.	Aussprache zum Bericht der/des Ausschussvorsitzenden	
6.	Bericht der Bürgermeisterin	
7.	Aussprache zum Bericht der Bürgermeisterin	
.	Einwohnerfragestunde	
8.	Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 06.11.2024; hier: Vorstellung des Tourismuskonzeptes des Naturparks Wildeshauser Geest	2025/108
9.	Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 06.11.2024;	2025/107



	hier: Sachstandsbericht und Vorstellung von Maßnahmen sowie Projekten aus den Bereichen Tourismus und Kultur	
10.	Anfragen und Anregungen	
.	Einwohnerfragestunde	

Teilnehmer:**Anwesend:****Mitglieder:**

Frau Insa Huck

Ausschussvorsitzende

Herr Sascha Henning

Herr Dirk Orth

Frau Sabine Schütte

für Ausschussmitglied Boyens

Frau Beate Wilke

für Ausschussmitglied Lüschen

Hinzugewähltes Mitglied:

Frau Anne Hollmann

Herr Ralf Spille

Herr Jochen Wecker

von der Verwaltung:

Frau Antje Oltmanns

Bürgermeisterin

Frau Ulrike Bokern

Frau Alexandra Seidel

Protokollführerin:

Frau Lea Möller

Gäste:

Herr Oliver Knagge, Geschäftsführer des



Naturparks Wildeshauser Geest

Frau Marianne Mennen, Vertreterin der
Gästeführerinnen und Gästeführer der
Gemeinde Dötlingen

Herr Christian Boormann, Privatgarten der
Dötlinger GartenKultour e.V.

Entschuldigt:

Mitglieder:

Herr Markus Knoop

Herr Jörg Lüschen

Herr Stephan Rusche

Hinzugezogenes Mitglied:

Frau Hella Einemann-Gräbert

Herr Kai Spille

**Zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und
der Beschlussfähigkeit**

Ausschussvorsitzende Huck eröffnet die Sitzung. Sie stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Zu TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Ausschussvorsitzende Huck lässt über die Tagesordnung abstimmen. Diese wird bei 5 Ja-Stimmen angenommen.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja 5 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Zu TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 08.05.2025

Ausschussvorsitzende Huck lässt über die Niederschrift der Sitzung vom 08.05.2025 abstimmen.
Diese wird bei 3 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Ja 3 Nein 0 Enthaltung 2 Befangen 0

Zu TOP 4 Bericht der/des Ausschussvorsitzenden

Ausschussvorsitzende Huck gibt keinen Bericht ab.

Zu TOP 5 Aussprache zum Bericht der/des Ausschussvorsitzenden

Eine Aussprache erfolgt nicht (vgl. TOP 4).

Zu TOP 6 Bericht der Bürgermeisterin**Zu TOP 6.1 Bericht der Bürgermeisterin - Antrag der Dötlinger GartenKultour vom 30.07.2025;**

**hier: Möglicher Zuschuss der Gemeinde Dötlingen zur Durchführung
des Kunstprojektes „Aufenthalt als Artist-in-Residence mit
begleitendem Rahmenprogramm in der Künstlerkolonie Dötlingen“**

Die Dötlinger GartenKultour e.V. beantragt bei der Gemeinde Dötlingen einen Zuschuss in Höhe von 1.000,00 € für die Durchführung des Kunstprojekts „Aufenthalt als Artist-in-Residence mit begleitendem Rahmenprogramm in der Künstlerkolonie Dötlingen“. Die Projektkosten belaufen sich auf insgesamt 5.000,00 €, für die begrenzte Eigenmittel des Vereins zur Verfügung stehen, sodass gemäß vorliegender Kalkulation ein Förderbedarf von 4.000,00 € besteht, der über



Förderanträge an verschiedene Institutionen eingebracht werden soll. Die Durchführung des Projektes ist ab dem Jahr 2026 vorgesehen.

Bei dem Projekt handelt es sich um eine jährliche Vergabe für einen fünfwöchigen Aufenthalt im Rahmen eines Artist-in-Residence-Programms, das gezielt Künstlerinnen und Künstler anspricht, die sich schwerpunktmäßig der Landschaftsmalerei widmen.

Ziele des Projekt sind unter anderem die Förderung von zeitgenössischer Landschaftsmalerei in Auseinandersetzung mit Natur, Geschichte und Gegenwart, die Etablierung eines nachhaltigen Residenzprogramms mit regionaler Verankerung und überregionaler Ausstrahlung, die Sichtbarmachung künstlerischer Prozesse durch Atelieröffnungen, Ausstellungen und Gespräche, die Belebung der historischen Künstlerkolonie durch neue Impulse sowie der Aufbau eines Netzwerks von Kunst, Kultur und Öffentlichkeit in und um Dötlingen.

Die Beratung über den Antrag erfolgt im Rahmen der Haushaltsberatungen in der Sitzung des Ausschusses für Gesellschaft und Kultur am 18.11.2025.

Aussprache:

Die Anwesenden nehmen die Ausführungen von Bürgermeisterin Oltmanns zur Kenntnis.

Ratsvorsitzende Wilke erkundigt sich, weshalb die Dötlinger GartenKultour e.V. und nicht die Dötlingen Stiftung das Projekt betreut.

Bürgermeisterin Oltmanns erklärt, dass die Dötlingen Stiftung Kooperationspartner ist. Die Dötlinger GartenKultour e.V. habe eine Projektgruppe entwickelt, welche von Mitgliedern verschiedener Institutionen bzw. Personen gefördert bzw. begleitet werde. Hierzu gehöre unter anderem Anne Hollmann, die das Projekt im Rahmen des letzten Ausschusses für Gesellschaft und Kultur vorgestellt habe.



Hinzugewähltes Mitglied Hollmann ergänzt, dass es insbesondere dem Vorsitzenden der Dötlinger GartenKultour, Olaf Schachtschneider, wichtig war, die Kultur in Dötlingen zu fördern. Daraus habe sich das Projekt entwickelt.

Zu TOP 6.2 Bericht der Bürgermeisterin - Inanspruchnahme des Förderprogramms „Vital Village“ zur Stärkung von Kultur im ländlichen Raum

Die Stiftung Niedersachsen als Kulturstiftung des Landes Niedersachsen schreibt zum zweiten Mal das Förderprogramm „Vital Village“ aus. Die Stiftung unterstützt Dörfer und Kleinstädte außerhalb der Metropolregionen dabei, sich durch Kultur zukunftsfähig aufzustellen und das Leben vor Ort positiv zu gestalten. Frei nach dem Motto „Mehr innovative Kultur von allen für alle“ sollen Kulturorte und Kulturangebote strategisch entwickelt und Einwohnerinnen sowie Einwohner ermutigt werden, als partizipative Akteurinnen und Akteure an deren Ausgestaltung mitzuwirken. Dazu erhalten ausgewählte gemeinnützige Kulturinstitutionen und Gemeinden in einem zweijährigen Entwicklungsprozess jeweils 30.000,00 Euro und werden durch Beratungs- und Vernetzungsangebote unterstützt.

Verwaltungsangestellte Bokern hat an einer Online-Infoveranstaltung zum Förderprogramm „Vital Village“ am Donnerstag, 21.08.2025, teilgenommen. Dies war eine der Voraussetzungen, um eine mögliche Förderung zu erhalten.

Die Gemeindeverwaltung beabsichtigt, einen entsprechenden Förderantrag im Rahmen des o.g. Förderprogramms „Vital Village“ zu stellen.

Aussprache:

Die Anwesenden nehmen die Ausführungen von Bürgermeisterin Oltmanns zur Kenntnis.

Zu TOP 7 Aussprache zum Bericht der Bürgermeisterin



Eine Aussprache erfolgt (**vgl. TOP 6**).

Zu TOP Einwohnerfragestunde

Ausschussvorsitzende Huck schließt die Sitzung des Ausschusses für Gesellschaft und Kultur und eröffnet die Einwohnerfragestunde um 18:08 Uhr.

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Sodann schließt Ausschussvorsitzende Huck die Einwohnerfragestunde und eröffnet erneut die Sitzung des Ausschusses für Gesellschaft und Kultur um 18:08 Uhr.

**Zu TOP 8 Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 06.11.2024;
hier: Vorstellung des Tourismuskonzeptes des Naturparks Wildeshauser
Geest
Vorlage: 2025/108**

Ausschussvorsitzende Huck übergibt das Wort an Rats Herrn Orth, welcher den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen erläutert. Dieser berichtet, dass er als Ratsmitglied die Erstellung des Tourismuskonzeptes begleitet habe und erklärt das damalige Vorgehen. Abschließend weist er darauf hin, dass das Konzept bisher statisch abgearbeitet wurde.

Bürgermeisterin Oltmanns leitet in die Thematik ein und begrüßt Herrn Knagge, Geschäftsführer des Naturparks Wildeshauser Geest. Sie erinnert, dass die Jahre 2020 bis 2023 pandemiebedingt eine herausfordernde Zeit für den Tourismus darstellten. Dennoch sei das Tourismuskonzept in den vergangenen Jahren ihrer Einschätzung nach sehr erfolgreich und zufriedenstellend



umgesetzt worden. Die zuvor geäußerte Einschätzung von Ratsherrn Orth kann sie nicht teilen und zeigt ihr Unverständnis, dass die Arbeit und der Verfahrensstand von ihm so negativ dargestellt worden sei.

Anschließend führt Herr Knagge zum Tourismuskonzept des Naturparks Wildeshauser Geest anhand einer Präsentation (**Anlage**) aus.

Ratsvorsitzende Wilke erkundigt sich, ob die angesprochenen Förderungen der Tourismusförderrichtlinie ausschließlich für Kommunen möglich sind oder auch für andere Institutionen bzw. Akteure. Insbesondere erkundigt sie sich, ob Förderungen für Wohnmobilstellplätze möglich sind.

Geschäftsführer Knagge teilt mit, dass im Rahmen der Tourismusförderrichtlinie vorwiegend Förderungen an Kommunen erfolgen. Für andere Akteure gäbe es aber auch Möglichkeiten. Diese müsse man aber im Einzelfall betrachten und entsprechend ausarbeiten bzw. begründen. Wohnmobilstellplätze beispielsweise könne man seiner Meinung nach besser über das LEADER-Programm fördern lassen.

Ratsherr Orth stellt fest, dass es viele Anknüpfungspunkte für Dötlingen aus dem Tourismuskonzept des Naturparks Wildeshauser Geest gibt. Er könne sich vorstellen, das Tourismuskonzept des Naturparks Wildeshauser Geest als Grundlage zu nutzen und mit Hilfe dessen und des Dötlinger Konzeptes neue Ideen zu entwickeln.

Geschäftsführer Knagge teilt mit, dass eine entsprechende Zusammenarbeit mit der Verwaltung laufend erfolgt. Ferner seien einige Projekte bereits in Planung und weitere werden in naher Zukunft geplant. Ein aktuelles Thema seien beispielsweise die Kanustrecken. Durch den Tourismusbeirat ist die Gemeinde Dötlingen im Naturpark Wildeshauser Geest eingebunden. Außerdem erfolge bei Projekten, wie beispielsweise der Ausweisung des neuen Wanderweges „Rieselwiesenpadd“, eine Abstimmung seitens der Gemeinde Dötlingen mit dem Naturpark Wildeshauser Geest.



Hinzugewähltes Mitglied Spille ist der Meinung, dass es sehr gut ist, dass der Geschäftsführer des Naturparks Wildeshauser Geest hauptamtlich und nicht wie in der Vergangenheit ehrenamtlich tätig ist. Er ist sehr beeindruckt von der Entwicklung und auch die Außenwirkung des Naturparks Wildeshauser Geest. Diese sei deutlich sichtbarer geworden. Er ist der Meinung, dass man sich an dem Konzept des Naturparks Wildeshauser Geest bedienen und daraus eigene Projekte, Ideen und Strategien entwickeln sollte.

Geschäftsführer Knagge teilt mit, dass sich der Naturpark Wildeshauser Geest auch im Bereich Digitalisierung weiterentwickelt, wovon die Kommunen des Naturparks Wildeshauser Geest sehr profitieren. Ferner kündigt er an, dass in der Verbandsversammlung Ende 2025 über die Finanzen gesprochen wird. Er kann sich eine Erhöhung der Umlage auf die Kommunen von 7.500,00 € auf 9.000,00 € an, ab dem Jahr 2027, vorstellen.

Hinzugewähltes Mitglied Hollmann teilt mit, dass die Idee aufgekommen sei, einen Kulturtag auszurichten. Treffen haben bereits mit Beteiligung von Julia Himmelreich, Kulturbeauftragte des Landkreises Oldenburg, stattgefunden. Die Idee sei allerdings „im Sande verlaufen“, da die Akteure sehr beschäftigt seien. Sie zeigt sich sehr enttäuscht, dass solche Ideen oftmals nicht weiterverfolgt werden. Ihrer Meinung nach seien solche Ideen und Projekte sehr wichtig zur Stärkung der Kunst und Kultur.

Geschäftsführer Knagge teilt mit, dass der Naturpark Wildeshauser Geest in engem Austausch mit Frau Himmelreich ist und es bereits Ideen gibt, was man umsetzen könne. Die Idee sei allerdings noch nicht soweit ausgereift, dass man diese heute verkünden könne.

Ausschussvorsitzende Huck bedankt sich für den umfassenden Vortrag und die neuen Impulse. Insbesondere sei ihr persönlich nicht bekannt gewesen, dass der Naturpark Wildeshauser Geest die Kommunen auch im Bereich „Rechtsanspruch Ganztagsbetreuung“ durch ihre Projekte, wie beispielsweise den zertifizierten Natur- und Landschaftsführern, unterstützen könne.



Sodann lässt Ausschussvorsitzende Huck über den Beschlussvorschlag abstimmen. Dieser wird bei 5 Ja-Stimmen angenommen.

Der Ausschuss für Gesellschaft und Kultur empfiehlt:

Der Verwaltungsausschuss beschließt:

„Die Ausführungen von Herrn Knagge, Geschäftsführer des Naturparks Wildeshauser Geest, zum Tourismuskonzept des Naturparks Wildeshauser Geest werden zur Kenntnis genommen.“

Abstimmungsergebnis:

Ja 5 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**Zu TOP 9 Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 06.11.2024;
hier: Sachstandsbericht und Vorstellung von Maßnahmen sowie
Projekten aus den Bereichen Tourismus und Kultur
Vorlage: 2025/107**

Ausschussvorsitzende Huck leitet in die Thematik ein und begrüßt die Vertreterinnen der Gästeführer, welche der Einladung gefolgt sind.

Sodann stellt Verwaltungsangestellte Bokern den Sachstand und die Maßnahmen sowie Projekte aus den Bereichen Tourismus und Kultur anhand einer Präsentation (**Anlage**) vor.

Ausschussvorsitzende Huck lädt die Vertreterin der Gästeführerinnen und Gästeführer, Marianne Mennen, und den Geschäftsführer des Naturparks Wildeshauser Geest, Oliver Knagge, zum Austausch ein.

Frau Mennen erklärt, dass die Gästeführerinnen und Gästeführer ehrenamtlich arbeiten und die Arbeit sehr besonders und zufriedenstellend ist. Aktuell sind acht Akteure tätig, haben jeweils Spezialgebiete, sind dennoch in der Lage, die anderen Gästeführerinnen und Gästeführer zu



vertreten. Außerdem macht sie deutlich, dass die Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung sowohl in der Vergangenheit als auch aktuell sehr gut ist. Schwierig sei es allerdings, Nachwuchs zu gewinnen. Aufgrund des Ehrenamtes ist eine verlässliche Erreichbarkeit nicht zu gewährleisten, weshalb weitere Unterstützung durch Ehrenamtliche erforderlich ist. Ferner lobt Frau Mennen die sehr guten Aus- und Weiterbildungen, die der Naturpark Wildeshauser Geest für Gästeführerinnen und Gästeführer anbietet. Diese seien sehr informativ. Sie ist insgesamt sehr zufrieden, dennoch gäbe es natürlich „Kleinigkeiten“ die man sich wünsche.

Ausschussvorsitzende Huck erkundigt sich, ob weitere Mitwirkung gewünscht ist.

Frau Mennen teilt mit, dass die Gästeführerinnen und Gästeführer bestrebt sind, ihre Arbeit so gut wie möglich wahrzunehmen und sehr zufrieden sind.

Ratsvorsitzende Wilke erkundigt sich, ob die Gästeführungen hauptsächlich in Dötlingen stattfinden. Gästeführungen außerhalb des Ortes seien ihres Wissens nach nicht so gut frequentiert. Sie fragt, wie man Führungen außerhalb des Ortes Dötlingen besser publizieren kann.

Frau Mennen teilt mit, dass es zwei neue Gästeführer(innen) gibt. Führungen werden über den Flyer publiziert. Die Gästeführerinnen und Gästeführer müssen sich allerdings an das interessierte Publikum richten. Überwiegend sind es ältere Gruppen, die überwiegend Interesse an den Sehenswürdigkeiten im Ort Dötlingen zeigen. Sie teilt mit, dass die Gästeführerinnen und Gästeführer über den Naturpark Wildeshauser Geest im November 2025 an einer Messe teilnehmen werden. Sie geht davon aus, dass dadurch neue Touristen nach Dötlingen gelockt werden können. Außerdem weist sie darauf hin, dass die Gästeführerinnen und Gästeführer personalbedingt nur noch an zwei statt an drei Aktionstagen der Dötlinger GartenKultour teilnehmen.

Ratsherr Orth erkundigt sich, ob der zertifizierte Natur- und Landschaftsführer Gerold Schnier Mitglied bei den Gästeführerinnen und Gästeführern ist.



Dies bejaht Frau Mennen.

Hinzugewähltes Mitglied Hollmann teilt mit, dass es viele Ideen gäbe, allerdings die Umsetzung sehr schwierig ist. „Angebotspakete“ seien ihrer Meinung nach sinnvoll. Diese können ihrer Meinung nach lediglich von der Gemeindeverwaltung unter Einbindung der Akteure entwickelt werden.

Bürgermeisterin Oltmanns teilt mit, dass Frau Bokern die Akteure auf Nachfrage zusammenbringt und auch entsprechende Vorschläge für Angebote unterbreitet.

Hinzugewähltes Mitglied Hollmann erkundigt sich, ob sie angesprochen wird oder ob Verwaltungsangestellte Bokern sie anspricht.

Bürgermeisterin Oltmanns teilt mit, dass hinzugewähltes Mitglied Hollmann jederzeit auf Verwaltungsangestellte Bokern zugehen kann, um sich zu diesem Thema weiter auszutauschen.

Auf Rückfrage von Ratsvorsitzende Wilke teilt Bürgermeisterin Oltmanns mit, dass Frau Bokern Unterlagen zusammenstellen kann, wenn Ideen an sie herangetragen werden.

Hinzugewähltes Mitglied Hollmann erkundigt sich, wer Veranstalter des GartenKultur-Musikfestivals ist. Ferner erkundigt sie sich, wie bei Regen vorgegangen wird und wer dadurch bedingte mögliche finanzielle Ausfälle trägt.

Verwaltungsangestellte Bokern teilt mit, dass der Hof Schweers Veranstalter innerhalb der Gemeinde Dötlingen ist und eine Unterstützung hinsichtlich der Marketingpauschale erhält. Bei Regen halte der Hof Schweers eine Ausweichmöglichkeit vor.

Außerdem ist es hinzugewähltem Mitglied Hollmann wichtig, dass Nachwuchs im Rahmen der Kulturarbeit gewonnen und gefördert wird. Es gab in der Vergangenheit einen Kulturkreis.



Aufgrund des Alters sind viele nicht mehr aktiv oder verstorben. Aufgrund dessen würde sie gerne mehr Veranstaltungen und Angebote für junge Leute entwickeln.

Hinzugewähltes Mitglied Wecker erkundigt sich, ob es Personen gibt, die mehrfach an den Gästeführungen teilnehmen.

Dies bejaht Frau Mennen. Vor jeder Führung erkundigen sich die Gästeführerinnen und Gästeführer bei den Interessierten, um eine passende Führung anzubieten. Sie teilt mit, dass die Gästeführerinnen und Gästeführer gerne auch mehr Radtouren anbieten würden, diese auch anpreisen, aber das Interesse an Führungen im Ort Dötlingen größer ist. Highlight war eine Bustouren mit 4 Bussen und 180 Personen.

Hinzugewähltes Mitglied Spille weist darauf hin, dass das gastronomische Angebot zurückgegangen sei. 6 Betriebe sind weg und nur 2 neue seien dazu gekommen, sodass sich das Angebot auch aufgrund der vorhandenen Gastronomie auf Dötlingen beschränkt.

Hinzugewähltes Mitglied Hollmann teilt mit, dass der Infostand der Gästeführerinnen und Gästeführer sehr wichtig an den Aktionstagen ist. Sie könne sich vorstellen, eine Person zu akquirieren seitens der Gemeinde und diese entsprechend auszubilden.

Frau Mennen weist darauf hin, dass 1-2 Personen für einen Aktionstag nicht ausreichend sind. Ferner sei eine Unterstützung seitens der Gemeinde Dötlingen beim Auf- und Abbau regelmäßig erfolgt.

Ratsvorsitzende Wilke erkundigt sich, ob dafür ausgebildetes bzw. geschultes Personal erforderlich ist oder lediglich Flyer ausgegeben werden müssen.

Frau Mennen teilt mit, dass erhebliche Kenntnisse erforderlich sind, da die Besucherinnen und Besucher eine Beratung erwarten.



Ausschussvorsitzende Huck folgert, dass qualifizierte Unterstützung an den Aktionstagen erforderlich ist.

Geschäftsführer Knagge teilt mit, dass das „Kulturhaus Müller“ in der Gemeinde Ganderkesee durch eine Person im Rahmen des Bundesfreiwilligendienst unterstützt wird. Ferner erklärt er, dass andere Kommunen bereits 520,00 €-Kräfte beschäftigen.

Frau Mennen teilt mit, dass die Gästeführerinnen und Gästeführer Honorare bzw. Aufwandsentschädigungen für die Gästeführerinnen und Gästeführer aus der Gästeführerkasse an Aktionstagen zahlen.

Ratsfrau Schütte weist darauf hin, dass für die Unterstützung des Ehrenamtes Geld aus der Windenergieakzeptanzabgabe im Haushalt eingestellt wurde.

Bürgermeisterin Oltmanns teilt mit, dass die Anträge über die Bezirksvorsteher eingereicht werden können.

Abschließend bedankt sich Bürgermeisterin Oltmanns für die ehrenamtliche Arbeit und das große Engagement der Gästeführerinnen und Gästeführer. Diese ist ihrer Meinung nach nicht selbstverständlich. Außerdem bedankt sie sich bei Herrn Knagge für den Vortrag und die sehr gute Zusammenarbeit. Auch dankt sie den Verwaltungsangestellten, die die Präsentation vorbereitet und vorgetragen haben.

Ferner weist Bürgermeisterin Oltmanns darauf hin, dass die Dötlinger GartenKultour ebenfalls zur heutigen Sondersitzung eingeladen war, diese aber keine Rückmeldung gegeben habe und kein Vorstandsmitglied anwesend ist. Auch die Arbeit der Dötlinger GartenKultour sei sehr wichtig und hervorragend.

Ratsherr Orth teilt mit, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen mit dem Antrag in Frage gestellt hatte, ob die Fortschreibung des Tourismuskonzeptes erforderlich ist. Die Fortschreibung sieht er derzeit nicht als erforderlich an. Er bittet allerdings, das Konzept der Gemeinde Dötlingen mit



dem Konzept des Naturparks Wildeshauser Geest zusammen zu bringen und neue Idee, Projekte und Maßnahmen daraus zu entwickeln. Abschließend bittet Ratsherr Orth, dennoch ein Treffen mit den Akteuren zu terminieren, um neue Ideen und Konzepte zu entwickeln. Es müsse kein Arbeitskreis sein.

Bürgermeisterin Oltmanns verweist auf den vorliegenden Beschluss und bittet, mögliche Ideen und Anregungen an die Verwaltung heranzutragen. Sie weist darauf hin, dass sie im Rahmen der Verbandsversammlung Mitglied im Naturpark Wildeshauser Geest ist und Verwaltungsangestellte Bokern im Rahmen der Beiratssitzungen. Ferner erfolge regelmäßig ein Austausch zwischen Verwaltung und dem Naturpark Wildeshauser Geest. Insofern werde durchgehend ein sehr guter Austausch gepflegt.

Hinzugewähltes Mitglied Hollmann weist darauf hin, dass das Doppelheuerhaus in Dötlingen in naher Zukunft für ein neues Projekt mit Kaffeebetrieb zur Verfügung steht, da die aktuelle Gastronomiebetreiberin in Rente geht. Sie erkundigt sich bei Herrn Knagge, ob er Ideen hinsichtlich einer möglichen Förderung habe. Organisiert und verpachtet wird das Doppelheuerhaus über die Dötlingen Stiftung.

Herr Boormann erkundigt sich, ob der Naturpark Wildeshauser Geest eine Unterstützung anbieten würde, wenn er selber das Heuerhaus mit seinem Freund betreibt. Ein Konzept habe er bereits.

Herr Knagge teilt mit, dass man schauen könne, ob das LEADER-Konzept das Projekt unterstützen könnte. Ferner schlägt er vor, Kontakt zu Frau Himmelreich vom Landkreis Oldenburg aufzunehmen. Eine finanzielle Unterstützung durch den Naturpark Wildeshauser Geest könne er nicht anbieten. Der Naturpark Wildeshauser Geest könne allerdings die Maßnahme bewerben.

Bürgermeisterin Oltmanns weist darauf hin, dass Ansprechpartnerin hierzu die Dötlingen Stiftung ist. Diese sei bestrebt, neue Pächter für das Doppelheuerhaus zu finden, sodass sie bittet, direkt zur Dötlingen Stiftung Kontakt aufzunehmen. Grundlage für eine Nutzung sei die Satzung der



Stiftung, welche bestimmte Zwecke hinsichtlich der Vermietung vorsieht. Sie könne sich nicht vorstellen, dass für das Projekt von Herrn Boormann eine LEADER-Förderung in Betracht kommt, da die Leader-Förderung keine laufenden Kosten übernimmt.

Herr Knagge ist froh, dass die Gemeinde Dötlingen als eine der wenigen Kommunen im Naturpark Wildeshauser Geest ein Tourismuskonzept hat. Er bietet an, an einem Treffen der Akteure teilzunehmen und habe zu einzelnen Aspekten bereits Ideen. Auch könne er sich vorstellen, der Gemeinde Dötlingen bei der Lösung von Problemen zur Seite zu stehen. Abschließend macht er deutlich, dass die Gemeinde Dötlingen sehr gut aufgestellt ist.

Ratsherr Orth bittet erneut, dass die Treffen mit den Akteuren regelmäßig einmal jährlich stattfinden. Er erkundigt sich, wie die anderen Ausschussmitglieder zu diesem Wunsch stehen.

Ratsfrau Schütte findet es schwierig, dass die Gemeinde Dötlingen sich zu sehr auf die Ehrenamtlichen stützt. Man könne nicht auf Dauer auf Ehrenamtliche bauen, da das Konstrukt sehr wackelig ist.

Ratsherr Orth könne sich vorstellen, auch das Thema „Ehrenamt“ im Rahmen des Treffens zu besprechen.

Ratsvorsitzende Wilke befürwortet namens der CDU-Fraktion ein jährliches Treffen.

Ratsfrau Schütte betont, dass das Ehrenamt Unterstützung von Politik und Verwaltung benötigt.

Ausschussvorsitzende Huck ist der Meinung, dass dies ein Thema für einen politischen Antrag sein könne.

Ratsfrau Schütte teilt mit, dass es bereits einen Antrag gab.



Hinzugewähltes Mitglied Spille ist der Meinung, dass die Gemeinde Dötlingen im Bereich „Tourismus und Kultur“ sehr aktiv ist. Er ist der Meinung, dass die Gemeinde Dötlingen ausschließlich den Rahmen schaffen kann. Im Rahmen der Erstellung des Tourismuskonzeptes war man bestrebt, alle Akteure einzubinden. Nach Entwicklung des Konzeptes wurde der Stammtisch „KuKuTou“ eingeführt, welcher aufgrund des geringen Interesses nicht mehr weitergeführt wurde. Er betont die Bedeutung des Ehrenamtes und die Unterstützung der Gemeinde Dötlingen durch das Ehrenamt. Er ist der Meinung, dass die Gemeinde Dötlingen nicht alles schultern kann und dies auch nicht ihre Aufgabe ist. Seiner Meinung nach können man mit der Gemeindeverwaltung und deren Arbeit zufrieden sein.

Ratsfrau Schütte weist darauf hin, dass es schwer ist, alles aufs Ehrenamt aufzubauen.

Bürgermeisterin Oltmanns stimmt hinzugewähltem Mitglied Spille zu. Ferner betont sie, dass die Ehrenamtlichen an der Zusammenarbeit mit der Verwaltung zufrieden sind, wie sie es ausgeführt haben. Auch betont sie, dass von Verwaltung, Bauhof und Hausmeistern viel geleistet wird. Sie teilt mit, dass bereits ein Beschluss zu dem soeben angesprochenen Antrag gefasst wurde. Sie würde gerne weitere Personen zur Unterstützung der Vereine und Förderung des Tourismus einstellen. Allerdings sei die aufgrund der aktuellen Haushaltslage kaum möglich. Sie weist darauf hin, dass ein Vortrag – wie der heutige – viel Vorbereitung bedarf. Für sie sei es wichtig, die Personalkapazitäten sparsam einzusetzen und anstelle von Konzepten und Vorträgen mehr in die Umsetzung zu investieren.

Hinzugewähltes Mitglied Hollmann weist darauf hin, dass die Gemeinde Dötlingen 20% der Veranstaltungskosten von Kulturveranstaltungen fördert. Dies sei ihr zu wenig. Sie folgert, dass für eine Änderung der Richtlinie ein Antrag gestellt werden müsse.

Dies bejaht Ausschussvorsitzende Huck.

Ausschussvorsitzende Huck erkundigt sich, ob künftig eine jährliche Vorstellung zum Sachstand erfolgen soll.



Verwaltungsangestellte Seidel kann sich vorstellen, dass hierdurch eine Sondersitzung erforderlich werden würde.

Bürgermeisterin Oltmanns schlägt vor und bittet, die Sachstandsberichte auf einen 2-Jahres-Rhythmus zu begrenzen. Selbstverständlich werde sie auch weiterhin im Rahmen der Berichte der Bürgermeisterin laufend über aktuelle Aktionen und Projekte berichten.

Ausschussvorsitzende Huck kann sich dies vorstellen. Bei wichtigen Anliegen könne die Verwaltung eher berichten.

Sodann lässt Ausschussvorsitzende Huck über den Zeitraum für die Vorstellung des aktuellen Standes von Maßnahmen und Projekten aus den Bereichen Tourismus und Kultur sowie dem aktuellen Bearbeitungsstand zum Tourismuskonzept abstimmen.

Es wird einstimmig abgelehnt, die Vorstellung nur alle zwei Jahre durchzuführen.

Sodann lässt Ausschussvorsitzende Huck über eine jährliche Vorstellung abstimmen. Dieses wird einstimmig angenommen.

Ratsvorsitzende Wilke ist der Meinung, dass die jährliche Vorstellung nicht so umfangreich sein müsse, wie die heutige.

Ratsherr Orth pflichtet dem bei.

Herr Knagge bietet an, ebenfalls jährlich zu berichten.

Dies findet Zuspruch.

Sodann lässt Ausschussvorsitzende Huck über die Beschlussempfehlung abstimmen. Diese wird bei 5 Ja-Stimmen angenommen.



Der Ausschuss für Gesellschaft und Kultur empfiehlt:

Der Verwaltungsausschuss beschließt:

„Der aktuelle Stand von Maßnahmen und Projekten aus den Bereichen Tourismus und Kultur sowie der aktuelle Bearbeitungsstand zum Tourismuskonzept werden zur Kenntnis genommen.“

Abstimmungsergebnis:

Ja 5 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Zu TOP 10 Anfragen und Anregungen

Es werden keine Anfragen oder Anregungen vorgetragen.

Zu TOP Einwohnerfragestunde

Ausschussvorsitzende Huck schließt die Sitzung des Ausschusses für Gesellschaft und Kultur und eröffnet die Einwohnerfragestunde um 20:29 Uhr.

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Sodann schließt Ausschussvorsitzende Huck die Einwohnerfragestunde und die Sitzung des Ausschusses für Gesellschaft und Kultur um 20:29 Uhr.



Bürgermeisterin

Antje Oltmanns

Vorsitzende

Insa Huck

Protokollführerin

Lea Möller